

Was ist Paintball?

Paintball ist eine Funsportart aus Amerika.

Auf einem Spielfeld, etwa in der Größe eines Fußballplatzes, versuchen zwei Mannschaften von je 3, 5, 7 oder 10 Mitspielern die Fahne der gegnerischen Mannschaft zu erobern und diese zum eigenen Startpunkt zu bringen.

Auf dem Spielfeld sind Hindernisse aus Holz (Speedball) oder aufblasbaren Säcken (Supair) in verschiedensten Formen aufgestellt. Jeder Spieler besitzt einen Markierer, welcher mit Pressluft oder CO2 betrieben wird und Farbkugeln verschießt. Diese Farbkugeln bestehen aus einer dünnen Hülle, die mit Lebensmittelfarbe gefüllt ist. Mit Hilfe dieses Markierers können die Spieler die gegnerische Mannschaft daran hindern die Fahne zu stehlen, denn jeder Spieler, der mit einer solchen Farbkugel markiert wurde, scheidet für eine Runde aus dem Spiel aus.



Hier sieht man zwei Spieler, die auf einem Supairfeld versuchen, die gegnerische Fahne an sich zu bringen.

Diese gelben Hindernisse bestehen aus Kunststoffplanen und sind mit Luft gefüllt, um Verletzungen nahezu auszuschließen.

Die Spieler besitzen Schutzmasken und Markierer.

In Amerika werden jedes Jahr hunderte von Turnieren in der Anfänger- bis zur Profiligen gespielt, Cups und Meisterschaften finden seit Jahren regelmäßig statt.



Dieses Foto wurde bei der letzten Weltmeisterschaft in Houston, Texas aufgenommen.

Es zeigt ein großes Areal mit 10 Supair - Spielfeldern, einem Spielerbereich und einer Paintballmesse, wo man die neuesten Entwicklungen und Moden bestaunen konnte.

Solche Events finden in Amerika regelmäßig statt.

Eine Untersuchung der amerikanischen Sportindustrie (SGMA) hat ergeben, dass Paintball hinter Inlineskating, Mountainbiking und Skateboarding mit fast 6 Millionen Spielern die viertbeliebteste Funsportart in den USA ist, und mehr Anhänger als Snowboarding vorweisen kann.

Das Verletzungsrisiko bei Paintball ist, dank der ausgereiften Schutzkleidung und der allseits akzeptierten Sicherheitsregeln verschwindend gering, vergleicht man Paintball mit anderen gängigen Sportarten:

Paintball	0,31 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Bowling	0,50 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Bogenschießen	0,66 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Bootfahren	0,92 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Tennis	1,09 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Golf	1,13 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Schwimmen	1,30 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Fischen	1,37 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Wasser-Ski	1,90 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Handball	2,42 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Eislaufen	2,79 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Skifahren	3,44 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Volleyball	4,43 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Gymnastik	7,13 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Fußball	10,54 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Fahrradfahren	11,30 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Boxen	11,34 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Hockey	12,46 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Basketball	22,04 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Rugby	23,14 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Wrestling	27,37 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Football	27,50 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Baseball	27,67 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Lacrosse	223,79 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Laufen 0-19 Meilen pro Woche	294,00 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Laufen 20-29 Meilen pro Woche	384,00 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.
Laufen 30-39 Meilen pro Woche	461,00 Verletzungen jährl. pro 1000 Pers.

Diese Tabelle stammt aus einer Untersuchung des US Safety Council (Statistisches Amt für nationale Sicherheit, USA)



Die Schutzausrüstung eines Paintballspielers besteht in erster Linie aus der Gesichtsmaske, welche die Augen und die empfindliche Gesichtspartie allgemein vor den Farbkugeln schützt. Handschuhe, Knieschoner und ein Unterleibsschutz sind ratsam, aber nicht zwingend vorgeschrieben.

Mit dieser Ausrüstung, gutem Schuhwerk und regelkonformen Verhalten ist Paintball ein sicherer Sport, den Jedermann ausüben kann, auch wenn er sonst nicht gerade eine Sportskanone ist, denn hier vereint sich taktisches Denken mit Teamgeist und schnellen Reaktionen.

Auch in Deutschland gibt es mittlerweile viele Paintballteams, die sich bereits im „Deutschen Paintballsport Bund – DPSB“ zusammengeschlossen haben und eine Anfängerliga, eine Amateurliga und eine Profiligen organisieren.



Zwar sind die Spielfelder in Deutschland noch nicht mit denen in USA zu vergleichen, aber mit wachsender Akzeptanz bei Behörden und Bevölkerung werden auch die Turniere spektakulärer und der Paintballsport in Deutschland wird bekannter.

Beim letzten großen Event, dem „Mardi Gras Open 2002“ am 27. Januar 2002 im Alario Center in New Orleans (USA), traten jedoch auch 5 Teams aus dem deutschsprachigen Raum an. Das Team „Shadows“ aus Österreich und die Teams „Evolver“, „Syndicate“, „All Stars“ und „Shiatsu“ aus Deutschland. Allerdings konnten sie sich, verständlicher Weise, gegen die gut trainierten Amateur- und Profiteams aus USA nur anerkennenswert behaupten. Aber bei diesem Sport steht, wie es bei jeder Sportart sein sollte, immer noch der Spaß an erster Stelle und so war es zumindest eine wertvolle Erfahrung für alle Teams.

Zur Zeit gibt es in Deutschland ca. 150, teils in eingetragenen Vereinen organisierte Teams, mit ca. 3000 aktiven Mitgliedern, die versuchen, den Paintballsport in Deutschland populärer zu machen um so im internationalen Paintballwettkampf konkurrenzfähiger zu werden. Das ist oft jedoch, wegen der vielen Auflagen durch die Behörden und aufgrund falscher Vorurteile, die aus Verwechslungen mit illegalen, paramilitärischen Gruppierungen entstanden sind, nicht gerade leicht.

